



TRANSMITTER

freies Radio im März

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel

www.fsk-hh.org/livestream

0318



No A is X
 Some B is X
 ∴ Some B is not A
 Every X is A
 Some X is not B
 ∴ Some A is not B

None of the Δ is in the \circ
 Some of the \square is in the \circ
 Some of the \square is not in the Δ
 All the \circ is in the Δ
 Some of the \circ is not in the \square
 Some of the Δ is not in the \square

О-КА
 КРАСНАЯ ЗВЕЗДА
 F
 I
 O
 A
 O
 O

8 МАРТА

Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung, Verlag Westfälisches Dampfboot
Der staatliche und gesellschaftliche Umbruch 1989/90 war ein Markstein für die heutige Antifa-Bewegung. Unter der Annahme einer gemeinsamen widerständigen Geschichte wurde in bisherigen Rückschauungen allerdings nur wenig beachtet, dass in Ostdeutschland eine eigenständige Bewegung entstand, die bereits in der ausgehenden DDR ihren Anfang nahm und ein eigenes Profil entwickelte. 30 Jahre nach Gründung der ersten unabhängigen Antifa-Gruppen in der DDR bündelt dieser Band nun erstmals sozial-, kultur- und geschichtswissenschaftliche Analysen. *Christin Jänicke, Benjamin Paul-Siewert (Hrsg.) 2017, 208 Seiten.*



2 Johannes Spohr : Verheerende Bilanz: Der Antisemitismus der Linken, Neofelis Verlag
Klaus Rózsa, Jahrgang 1954, und Wolfgang Seibert, Jahrgang 1947, vereint eine aktivistische, linksradikale und jüdische Biografie, die immer wieder von Zweifeln an und Brüchen mit der Linken geprägt war und es bis heute ist. Aktiv waren sie u.a. in militanten, antiimperialistischen und antizionistischen Zusammenhängen und haben dabei auch Positionen vertreten, die sie heute vehement kritisieren. Zu unterschiedlichen Zeitpunkten und ausgelöst u.a. durch Aktionen militanter Gruppen distanzieren sie sich von diesen und setzen sich kritisch in Bezug zum Weltbild des Antiimperialismus. Nichtsdestotrotz definieren sie sich heutzutage als linksradikal und aktivistisch und sind in zahlreichen Initiativen aktiv. *Johannes Spohr 2017, 112 Seiten*



3 Manja Präkels : Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß, Verbrecherverlag
Landleben zwischen Lethargie und Lebenslust. Mimi und Oliver sind Nachbarskinder und Angelfreunde in einer kleinen Stadt an der Havel. Sie spielen Fußball miteinander, leisten den Pionierschwur und berauschen sich auf Familienfesten heimlich mit den Schnapskirschen der Eltern. Mit dem Mauerfall zerbricht auch ihre Freundschaft. Mimi sieht sich als der letzte Pionier – Timur ohne Trupp. Oliver wird unter dem Kampfnamen Hitler zu einem der Anführer marodierender Jugendbanden. In Windeseile bringen seine Leute Straßen und Plätze unter ihre Kontrolle. Dann eskaliert die Situation vollends ... *Manja Präkels 2017, 232 Seiten*



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

- 5,- 10,- Zahlungsweise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... euro halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschildt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschildt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Email _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschildt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

- das Buch "Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung"
 das Buch "Verheerende Bilanz"
 das Buch "Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß"
 Nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

„Der Presseclub ist neben der „Tagesschau“ das älteste Markenzeichen der ARD in Hörfunk und Fernsehen. Am 27. Dezember 1987 trat der Presseclub die Nachfolge von Werner Höfers „Internationalen Frühschoppen“ an.“ Das schreibt die ARD auf der homepage.

Heute ist Sonntag und es ist der ARD Presseclub in dem WDR Chefredakteur Jörg Schönenborn als der Moderator der Sendung einem Hörer oder Zuschauer, welcher Engagement der Medien gegen die „rechtsradikale AfD“ anmahnt die Frage abschneidet mit der Bemerkung, dieser habe zu unterscheiden, was beschlossen sei: Es gäbe rechtsextremistische und es gäbe rechtsradikale Parteien. Die AfD sei als erstere eingestuft und zu bewerten. Ema erledigt, klar gemacht, daß mann sich in Höfers Nachkommenschaft bedankt und weggewischt, was sich am politischen Aschermittwoch der AfD in Sachsen ereignet hat: „Bei den Reden wird irgendwann nicht mehr nur noch applaudiert. Ekstatisch reagieren die Zuhörer auf sämtliche Reizworte, die geliefert werden. ... Poggenburg fordert wenig später gleich selbst die Abschiebung in Deutschland eingebürgerter Türken: Die „Kümmelhändler“ und „Kameltreiber“ sollten „zu den Lehmhütten und ihren Vielweibern zurück an den Bosphorus“. ... „Wir sind das Volk“, antworten die Besucherinnen und Besucher im Sprechchor. ... Der neue Dauergast der AfD, Bachmann von Pegida, sichert der Partei den Rückhalt der Straße. Der Publizist Elsässer, sein neurechtes Netzwerk und sein Compact-Magazin bilden die Medienbasis.“ (ZEIT online, 15. 02. 2018) Mehrfach haben wir an dieser Stelle geschrieben und berichtet, daß mit der AfD eine Bewegung, entstanden aus HOGESA und PEGIDA Eingang in die Parlamente gefunden hat. Einen Presseclub wie auch einen WDR Chefredakteur braucht das wohl nicht weiter zu beschließen. Uns aber sollte die Nennung Elsässers in diesem Mob immer noch die Schamesröte ins Gesicht treiben wie auch die unsäglichen Bündnisse, in deren Latenz sich Figuren wie Elsässer jederzeit rekonstituieren werden.

Die Münchener Sicherheitskonferenz tagt gerade und die GroKo wird durch Herrn Scholz begründet u.a. mit der Sicherheit unserer Grenzen, Außengrenzen, die Grenzen an den Grenzen unserer Nachbarstaaten. Herr Ischinger fügt in einem Interview mit dem Fernsehsender NTV hinzu: Deutsches Militär im Baltikum und in Mali, das seien Beispiele des Zukunftsmodells Europa. Da gäbe es noch einiges zu tun, z.B. in Syrien. Und der Bundesgeschichte führt einer Unternehmensvereinigung hat vor schon einigen Wochen die Deutsche Französische Zusammenarbeit auch auf militärischen Gebieten für sehr positiv erachtet, ginge es doch darum unseren Luxus zu verteidigen. Er wird ankommen, der Herr Scholz, der seinen G20 hatte, wo er den Gipfel haben wollte und wir erinnern darin den Joschka Fischer mit seinem langen Lauf zu sich selbst.

Jahrzehnte lang haben Viele gesagt: „Wehret den Anfängen“ und „Nie wieder“. Heute mahnt die Überlebende Esther Bejarano auf die Frage: „Welche Parallelen zu den 1930er-Jahren sehen Sie?“ „Es gibt natürlich welche. Es gab bereits Karikaturen, die sich gegen die Moslems richteten. Das gleiche gab es damals im „Stürmer“ gegen die Juden. Und der Antisemitismus ist natürlich vorhanden. Außerdem gibt es die Entwicklung, dass es so viele verstreute Nazigruppen im Land gibt. Genau wie damals. Die haben sich zur NSDAP zusammengetan. Wenn das wieder passiert, haben wir nichts mehr zu lachen. ... Ich habe Angst. Die politische Situation ist beängstigend. Es ist ja nicht nur in Deutschland so. Wenn ich mir Donald Trump oder andere Populisten anschau. Es gibt nur noch Kriege. Wir sagen, wir helfen Ländern, indem wir Waffen verschicken und verkaufen. Menschen, die heute zu uns kommen, fliehen aus Gebieten, in die wir Waffen verkaufen, und wir wollen sie nicht haben.“ (Auf der homepage des FC St. Pauli, <http://bit.ly/2DCx61v>)

Immer wieder sollen wir die Frage „Wie konnte es dazu kommen?“ konkret beantworten und nicht nur historisch sprechen: 1933 hatte einen langen Vorlauf an dem sich Alle schuldig gemacht haben. Jeder Schritt heute der Duldung ist schon ein Schritt des Mitmachens und jedes Versagen hat Folgen. Zuerst für die wenig Sichtbaren, die erst unsichtbar gemacht werden, bevor sie aus den Augen geschoben, zum Beispiel nach Afghanistan abgeschoben werden. Oder in Polizeizellen sterben oder auf Hahnöfersand oder in Afrin. Noch liegt Weimar nicht in Sachsen – kann aber passieren. Dann wird Berlin wieder Stalingrad.

Inhalt

FSK unterstützen
seite 2

Stadthaus
seite 4

Lelka&Mania
seite 6

Heute
seite 8

die Bekenntnispolitik
verlassen
seite 8

Sexualisierte Gewalt VI
seite 10

Şoreşa Jinan
seite 12

Radioprogramm
seite 14

Impressum & Termine
im Radio
seite 31

Stadthaus

Im Zusammenhang mit der ö entlichen Diskussion über den Verkauf der Gebäude des ehemaligen „Stadthauses“ am Neuen Wall und an der Stadthausbrücke durch den schwarz-grünen Senat formulierte der damalige Vorsitzende des Vereins für Hamburgische Geschichte und ehemalige Schulsenator Prof. Dr. Joist Grolle *„Der Umgang mit dem Stadthaus stellt die Erinnerungskultur unserer Stadt auf eine Bewährungsprobe. Es ist zu hoffen, dass Hamburg diese Probe besteht.“* (Artikel im Hamburger Abendblatt vom 12.02. 2008). Nun zehn Jahre später, ist nicht zu erkennen, dass Hamburg diese „Probe“ bestehen wird, bzw. will. Die bisher bekannt gewordenen Pläne und Überlegungen zeigen eine in Teilen erschütternde Ignoranz im Umgang mit der historischen und politischen Dimension dieses Gebäude-komplexes.

Das „Stadthaus“ – nun verniedlichend „Stadthöfe“ – war von 1933 bis zu seiner weitgehende Zerstörung im Jahre 1943 das Zentrum der nationalsozialistischen Verfolgung, Gewalt, Folter und Unterdrückung. Zahlreiche Menschen, die gegen das verbrecherische Regime eintraten, wie Sozialdemokraten und Kommunisten, kirch-liche Oppositionelle, rasisch Verfolgte, Minderheiten, Homosexuelle, „Bibelforscher“, angebliche „Asoziale“, „Swing Jugendliche“, Zwangsarbeiter, Hamburger Mitglieder der „Weißen Rose“ und viele andere wurden hier vorge-laden, als Verha ete eingeliefert, brutal verhört und gefoltert und eine Reihe auch ermordet. Als Sitz der politischen Polizei funktionierte es bereits im Kaiserreich (bis 1918) als Ort der Unterdrückung und Überwachung der Arbeiterbewegung. Als zentraler Standort der Staatspolizei (später Gestapo), des „Kommandos zur besonderen Verwendung“ (1933-1934), der Kriminal- und Sicherheitspolizei und zahlreicher weiterer Polizeidienststellen war es eine der am meisten gefürchtetsten Adressen der Nazi-Zeit in Hamburg und in Norddeutschland.

Im Oktober 1931 schoss der Polizeioberwachtmeister der Ordnungspolizei Pohl im Stadthaus bei einer Vernehmung mit seiner Dienstwa e auf den Regie-

rungsrat Lassally und verletzte ihn schwer. Pohl gab in seiner Vernehmung und vor Gericht als Motiv unter anderem an, er habe sich nicht von einem jüdischen Beamten vernehmen lassen wollen. Gegen Pohl wurde wegen nationalsozialistischer Bestätigung ermittelt. Zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, wurde Pohl am 15.3.1933 aus der Ha entlassen. Lassally wurde am 1.10. 1933 aus dem Staatsdienst aus rassischen Gründen entlassen und 1937 wegen „Rassenschande“ zu drei Jahren Ha verurteilt, seine Vernehmungen erfolgten zum Teil im Stadthaus, er konnte Anfang 1940 Deutschland verlassen und nach Haiti ausreisen. 1950 kehrte er in den Dienst der Polizeibehörde zurück.

Bereits kurz nach der Machtübergabe am 30.01.1933 begann auch in Hamburg die Verfolgung der politischen Opposition zunächst vor allem gegen Angehörige der KPD, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Brand des Reichstages am 27.02.1933 und den damit verbundenen Verordnungen. In Hamburg versuchten bürgerliche, konservative rechte Parteien auf Vorschlag der DNVP Anfang Januar 1933 die SPD-Senatoren aus ihren Ämtern zu entfernen. Im Februar wehrte sich die Deutsche Staatspartei noch gegen eine Übernahme des Amtes des Ersten Bürgermeisters und des Polizeisenators durch die NSDAP. Die Verhandlungen wurden bis zur Reichstagswahl am 05.03.1933 ausgesetzt. Bereits am 03.03.1933 traten die SPD-Senatoren zurück, darunter auch der Polizeisenator Adolph Schönfelder, der wenige Wochen später im Stadthaus durch Angehörige des „Kommandos zur besonderen Verwendung“, also ehemalige Mitarbeiter, brutal verhört und gefoltert wurde.

Am Tag der Reichstagswahl wurde noch in der Nacht der ehemalige Hamburger Polizeioberleutnant Alfred Richter (1930 wegen nationalsozialistischer Betätigung entlassen) von Reichsinnenminister Frick zum Polizeiherrn (Senator) ernannt. Richter begann unverzüglich mit der Dienstenthebung von sozialdemokratischen und demokratischen Polizeibeamten und betrieb deren Entlassung. Auch hier wurden einige kurze Zeit später verha et und zum Teil brutal im Stadthaus verhört. Die weiteren Schritte der Übernahme der Polizei und die Ausweitung der brutalen Verfolgung Andersdenkender erfolgten mit hohem Tempo. Die Einrichtung des vor allem aus Beamten der kasernierten Ordnungspolizei bestehenden „Kommandos zur besonderen Verwendung“ unter dem als rechtsextrem be-

kannten Polizeioberleutnant Franz Kosa (u.a. 1923 an der Ermordung eines Gefangenen im Zusammenhang mit dem „Hamburger Aufstand“ beteiligt, am 17.07.1932 beim „Altonaer Blutsonntag“ eingesetzt) am 24.03.1933, also unmittelbar nach der Verabschiedung des „Ermächtigungsgesetzes“, durch Richter führte zu zahllosen Verhaftungen, Vernehmungen und Folterungen im Stadthaus. Zeitgleich entstand das sog. „Fahndungskommando Kraus“ der Staatspolizei. Beide wurden unterstützt durch die sog. „Hilfspolizei“ aus SA und SS. Im Vergleich zu anderen Ländern des Reiches war in Hamburg gerade 1933 allerdings die Polizei besonders umfassend und aktiv an der Verfolgung beteiligt. Die Leitung der Staatspolizei übernahm ein weiterer Bekannter Richters, der Polizeihauptmann Walter Abraham im Mai 1933. Davor wurde, ebenfalls auf Anweisung Richters durch die Polizei am 31.03.1933 das KZ Wittmoor eingerichtet und betrieben, bis zu seiner Auflösung, bzw. Verlegung nach Fuhlsbüttel im Oktober 1933.

Richter behielt die Kontrolle über die Polizei bis zur Übernahme durch das Reich 1936 und gehörte zu den führenden Nationalsozialisten der Stadt. Nach 1945 zunächst interniert, wurde er 1948 in Oldenburg in Oldenburg als „Mitläufer“ bei der Entnazifizierung eingestuft. Dort war er Mitglied der konservativen und rechts-radikalen DP, zeitweise sogar Landesvorsitzender. In Hamburg wurde Richter stellvertretender Landesvorsitzender der DP, kehrte dann aber – vor dem Hintergrund des sich bildenden „Hamburg-Blocks“ (CDU, FDP, DP) - nach Oldenburg zurück, wurde dort Ratsherr und 1958 Landtagsabgeordneter in der gemeinsamen Fraktion von DP und CDU in Niedersachsen. Für die in seiner Verantwortung durchgeführten brutalen Unterdrückungs- und Foltermaßnahmen, bis zum Mord, wurde er nie zur Verantwortung gezogen.

Im Oktober 1933 übernahm der SS-Führer Bruno Streckenbach auf besonderen Wunsch des Reichsstatthalters Kaufmann die Leitung der Staatspolizei in Hamburg, nach dem bereits kurz vorher der Reichsführer SS, Heinrich Himmler, zu Kommandeur der Staatspolizei in Hamburg ernannt worden war. Streckenbach blieb in dieser Funktion bis 1938 und wurde dann zum Inspekteur der Sicherheitspolizei (und des SD) für den Wehrkreis X (Hamburg) ernannt. Dienstsitze jeweils im Stadthaus. 1939 Leiter einer „Einsatzgruppe“ beim Überfall auf Polen, wurde er am 1.10.1939 Befehlshaber der Sicherheitspolizei (BdS) in Krakau und war führend an

der sog. „Intelligenz-Aktion“, der Ermordung zehntausender polnischer Menschen 1939/40 und der sog. „AB-Aktion“ („außerordentliche Befriedungsaktion“) 1940 beteiligt. 1940 wechselte Streckenbach in das Reichssicherheitshauptamt als Leiter der Abteilung I (Organisation, Personal). Hier organisierte er 1941 die „Einsatzgruppen“ für den Überfall auf die Sowjetunion, die dort zahllose Massenmorde begingen. Nach Streitigkeiten in der Nachfolge für Heydrich wechselte er 1942 zur Wehrmacht und stieg rasch zum Divisionskommandeur auf. 1952 wurde er in der UdSSR zu einer Strafe von 25 Jahren verurteilt, kam aber 1955 frei und war ab 1956 in einer leitenden Funktion in einem Hamburger Unternehmen tätig. Eine Anklageschrift wegen Beihilfe zum Mord in mindestens einer Million Fälle war fertig gestellt, zu einem Gerichtsverfahren kam es nie.

Diese beiden Beispiele zeigen nicht nur die massive, brutale und rücksichtslose Verfolgung der Menschen im Dritten Reich, sondern leider auch die immer wieder erschütternde Nichtahndung der Taten nach 1945.

85 Jahre nach der Machtübergabe, 73 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der nationalsozialistischen Diktatur ist es völlig unverständlich, warum den Opfern, auch an diesem zentralen Ort nicht in angemessener und würdiger Form gedacht wird.

Am 17.09.1934 wurde der kommunistische Funktionär Carl Burmester (* 12.03.1901 in Hamburg) nach einem Verhör und brutaler Folterung durch die Staatspolizei im Stadthaus ermordet. Seine Ehefrau Charlotte und seine beiden Kinder konnten später nach Schweden fliehen. Hier heiratete Charlotte Burmester 1944 Herbert Wehner, den späteren langjährigen Fraktionsvorsitzenden der SPD im Bundestag und Bundestagsabgeordneten. Der Sohn Jens-Peter Burmester (*4.5.1926, † 30.01.2017) und seine Schwester Greta Burmester (vh. Wehner, *31.10.1924, † 23.12.2017), die Familien und Angehörigen haben sich große Verdienste in der Erinnerungs- und Gedenkarbeit erworben. Gerade die Familien und Angehörigen der zahllosen Opfer haben ein besonderes Recht auf ein umfassendes Gedenken, das ist die Verpflichtung aller Beteiligten, gerade auch von Senat und Bürgerschaft. Die Erinnerung an die Bedeutung des Stadthauses für Unterdrückung und Terror, aber auch an den Widerstand in Hamburg insgesamt ist längst überfällig!

Wolfgang Kopitzsch

Lelka&Mania

Weil eine andere Welt möglich ist!

Die Lelka&Mania Workshoptage im Gängeviertel

In der Nacht vom 20. zum 21. April 1945 wurden 20 jüdische Kinder und vier Erwachsene in der Schule am Bullenhuser Damm in Hamburg erhängt. Grund hierfür waren die monatelangen medizinischen Experimente, die der SS-Arzt Dr. Kurt Heißmeyer an den Kindern durchführte. Er benutzte sie als Versuchsobjekte, indem er sie mit Tuberkulosebazillen infizierte und ihnen die Lymphknoten heraus operierte. Kurz vor der Befreiung vom Faschismus am 08. Mai 1945 sollten die Beweise für dieses Verbrechen verschwinden.

Die 20 Kinder und vier Erwachsenen wurden schließlich aus dem Konzentrationslager Neuengamme verschleppt und vom SS-Mann Johann Frahm in der Schule erhängt. Kurz danach widerfuhr einer weiteren Gruppe von mindestens 24 sowjetischen Kriegsgefangenen dasselbe Schicksal. Die Gründe ihres Todes sind bis heute nicht bekannt.

Zwei der Kinder vom Bullenhuser Damm waren Lelka Birnbaum und Mania Altman. Lelka und Mania erzählen uns zwei Geschichten des Holocaust, dessen Verbrechen grausamer nicht hätten sein können. Versuche an Kindern, die Dr. Heißmeyer durchgeführt hat, weil es für ihn „keinen prinzipiellen Unterschied zwischen Juden und Versuchstieren“ gab.

Sie stehen stellvertretend für alle, die aufgrund dieser menschenverachtenden Logik verfolgt und umgebracht wurden und zeigen uns, was Faschismus bedeutet - gestern wie heute. Deshalb möchten wir unsere Workshoptage nach ihnen benennen, damit wir uns erinnern und so

etwas nie wieder passieren kann. Denn Gedenken an die Opfer schafft den Antrieb für junge Menschen, politisch zu denken. Das Gedenken an den Widerstand schafft den Mut, politisch zu handeln. Gedenken, das ist für uns der Anfang unseres Widerstandes. Weil es die Vergangenheit ist, aus der die Gegenwart gemacht ist. In dieser Gegenwart müssen wir für eine solidarische und radikal andere Zukunft kämpfen. Nie wieder Faschismus!
Die Lelka&Mania Crew

Wir, das ist eine offene Gruppe junger Menschen, die gemeinsam und selbstorganisiert zu linken, progressiven und antifaschistischen Themen arbeiten. Wir wollen uns selber und andere Jugendliche bilden und versuchen, den Problemen und der allgegenwärtigen Unterdrückung in unserer Gesellschaft mit solidarischen und jugendlichen Gegenvorschlägen den Kampf an zu sagen.

Unser bisher längstes Projekt sind die Workshoptage. Weil Politik so abgehoben und unnahbar ist, wollen wir mit jungen Menschen einfach Politik in die eigenen Hände nehmen und zeigen, dass wir etwas verändern können. Wir glauben, dass eine neue Gesellschaft nicht ohne die jungen Menschen aufgebaut werden kann, weil es die Jugend ist, die sich nicht mit dem Bestehenden zufrieden gibt.

Die Workshoptage

Deshalb werden wir am Wochenende vom 23.-25. März das Gängeviertel zum vierten Mal mit vielen jungen Menschen und ihren Utopien füllen. Wir wollen einen Raum schaffen, der frei von Leistungsdruck und kapitalistischer Logik ist. Einen

23.-25.03.2018
Fabrique im
Gängeviertel
Valentinskamp 34a



FASCHISMUS IST
KEINE MEINUNG,
SONDERN EIN
VERBRECHEN!

kein
mensch
ist
illegal

NO RACISM!
NO AUTOPHOBIA!
NO SEXISM!
NO FASCISM!
NO CAPITALISM!
NO HOMOFOBIA!
NO BICHOBERISM!

**LELKA
& MANIA**
WORKSHOPTAGE

www.lelka-mania.de

Freiraum für Jugendliche, in dem sie sich gerne mit
emen beschä igen und den sie mit ihren Erfah-
rungen und Ideen mitgestalten können. Die letzten
Monate vergingen mit der Planung und jetzt end-
lich sind wir in der heißen Phase angekommen.
Den Au akt wird ein Zeitzeuginnen-Gespräch mit
Marianne Wilke machen.

Marianne hat die Zeit des deutschen Faschismus
miterlebt und ist später Mitglied in der kommuni-
stischen Partei geworden. Gerade junge Menschen
haben kaum noch die Möglichkeit, über die Zeit
des Hitlerfaschismus von Menschen zu hören, die
diese Zeit miterleben mussten. Deshalb freuen wir
uns besonders, dass Marianne Wilke und ihr Ehe-
mann Zeit haben mit uns über das zu sprechen,
was der Faschismus in Deutschland bedeutet hat.
Am Samstag und Sonntag werden wir dann in drei
Phasen viele interessante Workshops anbieten.
Neben inhaltlichen Workshops zu verschiedenen
linken emen von Antikapitalismus über Femi-
nismus und Rassismus bis zu Workshops über den
kurdischen Freiheitskampf wird es auch praktische
Workshops geben. Wenn du schon immer Gra ti
sprühen oder endlich gegen rechte und rassistische
Aussagen in deinem Umfeld argumentieren lernen
möchtest, dann haben wir was für dich.

Mit über 13 Workshops versuchen wir ein cooles
Wochenende für Jede und Jeden unabhängig von
deren Vorwissen zu scha en. Auch zwischen den
Workshops wird es natürlich jede Menge Möglich-
keiten zum Austausch geben.

gal ob beim Essen, Kickerturnier oder abends beim
Kino oder bei unserer Lelka&Mania-Party - wir

wollen uns connecten. Denn für eine selbstkriti-
schere Welt ohne Unterdrückung können wir uns
nur gemeinsam einsetzen. Deswegen wollen wir
auf den Workshoptagen kein rassistisches, sexisti-
sches oder irgendwelches anderes Kackverhalten
erleben. Wir wollen einen Raum scha en, der für
Alle angenehm ist.

Kommt vorbei oder erzählt jungen Menschen, die
ihr kennt von den Workshoptagen. Weil wir gera-
de in diesen Zeiten des gesamtgesellscha lichen
Rechtsrucks eine linke Alternative brauchen.

Lasst uns gemeinsam anfangen, an einer anderen,
revolutionären Gesellscha zu arbeiten!

Für mehr Infos checkt Lelka-Mania.de

Eure Lelka&Mania Crew

Heute habe ich mich nicht gewaschen.	Heute habe ich mich nicht gefaulenzt.
Heute habe ich keine Cornflakes gegessen.	Heute habe ich nicht gesagt: Ich verpflichte dich.
Heute habe ich mich nicht an meinen Traum erinnert.	Heute habe ich nicht geküsst.
Heute ist nicht Gestern.	Heute habe ich nicht die Zeit umgestellt.
Heute habe ich nicht das Fahrrad benutzt.	Heute konnte ich nicht gut schlafen.
Heute habe ich nicht in der Straßenbahn gesessen.	Heute habe ich nicht über Morgen nachgedacht.
Heute hatte ich keinen Termin beim Amt.	Heute war nicht unbedingt ein warmer Tag.
Heute hat mir gegen dreizehn Uhr niemand einen Witz erzählt.	Heute habe ich nicht über Gestern nachgedacht.
Heute hat der Nachbar seinen Hund nicht ausgeführt.	Heute habe ich kein Geschenk gemacht.
Heute hatte der Supermarkt nicht geschlossen.	Heute war kein Gesang zu hören.
Heute habe ich keinen Besuch gehabt.	Heute habe ich nicht gewusst, welcher Film sehenswert ist.
Heute habe ich keinen klugen Satz gesagt.	Heute habe ich nicht den Taucheranzug, den ich nicht habe, ausprobiert.
Heute habe ich nicht den Müll raus gebracht.	Heute habe ich die Stadt nicht verlassen.
Heute habe ich nicht die Teller abgewaschen.	Heute habe ich nicht mehr als drei Cafe getrunken.
Heute habe ich keinen Reis gekocht.	Heute habe ich nicht getanzt.
Heute habe ich nicht mein Portmonee verloren.	Heute war im Flur kein Licht an.
Heute habe ich nicht darauf verzichtet ein Buch zu lesen.	Heute habe ich nicht diesen Text geschrieben.
Heute habe ich nicht die Wäsche aufgehängt.	Heute war nicht ein guter Tag.
Heute war ich nicht schwimmen in einem See.	Heute war nicht ein schlechter Tag

Kl.

Die Bekenntnispolitik verlassen, soziale Ungleichheit attackieren!

Im Februar Transmitter 2018 wurden im Text „*Gemeinsam gegen jeden Antisemitismus und Nationalismus*“ zwei exemplarische Auseinandersetzungen innerhalb der Studierendenschaft der Uni Hamburg beschrieben, die einen sensiblen Umgang mit Antisemitismus vorgeben, dieses Ziel aber verfehlen: Kommiliton*innen in den Orientierungseinheiten wurden mit den Vorwürfen Antisemitismus und dem positiven Bezug auf den Nationalsozialismus (NS) konfrontiert.

Im Fall A soll sich ein Student positiv auf die Hochschule im Nationalsozialismus und somit auch positiv auf die Shoah bezogen haben. Diese Behauptung ist falsch, ein positiver Bezug auf die Shoah lag nie vor. Im damaligen Plenum eines Workshops der antifaschistischen Orientierungseinheit (OE) für Studierende des AStA wurde das Missverständnis bereits aufgeklärt: Der Kommilitone verglich die politische OE mit der politischen Hochschule im NS. Aus einer Veranstaltung am Vortag über die

Uni Hamburg im NS leitete er daraus her, dass die Wissenschaft nicht politisch sein soll. Dieser Fehlschluss wurde dann diskutiert.

Fall B: Studierende haben während der Sozialwissenschafts-En-OE mit der Büste Werner von Melle posiert, diesem eine Zigarette vor den Mund gehalten und ein Foto gemacht. In einem zuerst online veröffentlichten Text wird behauptet sie hätten sich über die Büste Ernst Cassirers (jüdischer Professor und ehem. Rektor der UHH) lustig gemacht, dies sei antisemitisch. Nach der Klarstellung - es handelte sich um Von Melle, der kein Verfolgter der Nationalsozialisten war, sondern ein „Gründungsvater“ des Hamburger Universitätswesens - wurde den Studierenden in der zweiten Version des Textes stattdessen vorgeworfen sie hätten sich aufgrund des jüdischen Bildhauers der Büste mit ihrer Aktion antisemitisch verhalten. Doch weder in der einen, noch in der anderen Version kann auf das

Motiv Antisemitismus geschlossen werden, da die Studierenden vermutlich genauso wenig wie ihre Kritiker*innen über die Büste wussten. Dass das Karikieren von Melles trotz allem eine ahistorische und unernste Auseinandersetzung war, hätte diskutiert werden müssen, die Verö entlichung dagegen hemmt diesen argumentativen Austausch vermutlich nur.

Für uns ergibt sich aus dem Vorgefallenen wesentlich eine ese: Beide Fälle beinhalteten kurzschlüssige Projektionen antisemitischer Handlungen, die das richtige Grundanliegen - gegen Antisemitismus zu sein - konterkarieren, bzw. ihm Schaden zufügen. Dass die beiden Fälle trotz der vorangegangenen Kritik durch Mitstreiter*innen von den Verfasser*innen an das FSK und den Transmitter herangetragen wurden, zeigt wie dringend wir eine Wende erkämpfen müssen: Wenn die Selbstbestätigung als politische Handlung fungiert und beispielweise auf der Projektion von Antisemitismus oder NS-Verherrlichung auf andere Subjekte basiert, ist das ein Alarmsignal. Die Linke in Deutschland be ndet sich knapp 30 Jahre nach dem 89er-Trauma weiterhin in der Defensive. Die gesellschaftliche Gegnerscha zum neoliberalen Kapitalismus wird nur noch in einzelnen Auseinandersetzungen geführt, obwohl der gesellschaftliche Fortschritt und Reichtum heute das gute Leben für alle ermöglichen. Auch an der Uni Hamburg, deren Volkswirtschaftslehre einen nicht unwesentlichen Gründungsbeitrag zur AfD (Professor Bernd Lucke, Hamburger Apell) geleistet hat, müssen wir deshalb die konkreten Auseinandersetzungen von Links beantworten. Bekenntnispolitik kann keine Lösung sein. Das Geschehene ist sicherlich hiermit nicht genug re ektiert. Trotzdem soll dieser Text auch ein Aufruf für die gemeinsame Auseinandersetzung sein. In der Hochschulpolitik drängen sich sehr konkrete Anlässe förmlich auf, die einer antifaschistischen Beantwortung bedürfen.

Die menschenfeindliche Praxis der Brechmittelinstitute ist um die Jahrtausendwende in Hamburg wesentlich aus dem Uni Klinikum Eppendorf heraus praktiziert wurden. Professor Püschel, ein Hamburger Professor der Rechtsmedizin, übernahm damals ohne jeden Widerstand die medizinische Leitung der politisch vom rot-grünen Senat durchgesetzten Praxis der Brechmittelgabe zur Überführung von „Dealer*innen“. Hierbei starb nicht zuletzt Achidi John, dessen Name

heute der Platz vor der Roten Flora ino ziell trägt. Trotz eines Urteils des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte im Jahr 2006, das die Praxis nach Artikel 3 (Folterverbot) ablehnt, kann der somit adressierte Folterer Püschel bis heute weiter am Universitätskrankenhaus arbeiten. Die Menschenfeindlichkeit wird auch damit fortgesetzt: Bis heute praktiziert er die o ensichtlich gegen Menschenwürde und das Recht auf körperliche Unversehrtheit verstoßende „Altersbestimmung bei minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen“, die wesentlich auf Röntgenuntersuchungen der Handknochen und Begutachtung von Genitalien aufbaut. Unter der Prämisse Ge üchtete seien sowie so Verbrecher*innen und Lügner*innen führt hier biologistischer Determinismus zu Abschiebung oder wie in Achidis Fall zum Tod.

Sozialdarwinismus lautet auch der Grundsatz in der betriebswirtschaftlichen Fakultät. Hier gelten bis heute für die UHH anachronistische Regelungen in der Prüfungsordnung. Sogenannte Modulfristen verstärken den sowieso schon hohen Druck auf die Studierenden im Bachelor/Master-System und führen sehr o zu Burn-out, Depression und Zwangsexmatrikulation - dann, wenn einzelne Prüfungen nicht innerhalb weniger Semester abgeschlossen werden. Die regressive Lehrvorstellung ist wesentlich Spiegel des rechten Inhalts der Wissenschaft: In Schwerpunkten „Economics and Health Care Management“ wird z.B. erforscht wie ein Gesundheitssystem e zienter, heißt niedrigere Kosten verursachend und weniger Behandlungszeit für Patient*innen, und somit schlussendlich unmenschlicher werden kann. Die BWL-Professorenscha tut aktuell auch deswegen alles um eine Rahmenprüfungsordnung zu verhindern, welche auf dem Gleichheitsanspruch der Studierenden au end, eine ermöglichende progressive Regelung für alle Studierende darstellen soll. Danach sollten Modulfristen prinzipiell abgeschafft werden, genauso wie mit einer Begrenzung von Prüfungsversuchen Platz für ein kritisches Studium gescha en werden kann, welches sich mit den gesellschaftlichen Fragen wie der verschär en neoliberalen Austeritätspolitik auseinandersetzt.

Schon diese zwei umstrittenen emengebiete sollten deutlich machen: Die Uni ist Gesellschaft und in ihr stehen wir somit vor den selben Herausforderungen wie außerhalb. Eine kritische Wissenschaft kann nur in Auseinandersetzung gegen die reaktionären Krä e an der Universität existie-

ren. Eine Linke, die stattdessen meint diese Widersprüche aussitzen zu können, wendet ihre eigene wahrgenommene Ohnmacht ins Innere: Die gesellschaftliche Gegnerschaft wird zur Gegnerschaft gegenüber anderen Linken. Antifaschismus an der Uni bedeutet auch Uni-spezifische Auseinandersetzungen zu führen. Das u.a. die Wahlen zum Studierendenparlament ein mehrheitlich linkes Resultat, trotz der Angriffe durch rechte studentische Kräfte ergaben, bestätigt, dass organisierte linke Kräfte an der Uni weiterhin gute Bedingungen für die Auseinandersetzungen vorfinden. Die über 40.000 Studierende haben die Möglichkeit durch widerständigen Protest eine rechte Praxis in der Medizin zu beenden und auch eine gesamtuniversitäre Rahmenprüfungsordnung gegen die

Praxis der BWL-Professor*innen durchzusetzen. Die exemplarischen Auseinandersetzungen sollten aber auch verdeutlichen, dass man nicht länger warten kann: Der Neoliberalismus wirkt zerstörerischer denn je.

Weitere Informationen zu
Brechmittleinsätzen und die Altersbestimmung
„minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge“:
<https://www.hinzundkuntz.de/das-ende-der-brechmittel-ara/>
<http://archiv.proasyl.de/texte/mappe/2002/63/1.htm>

Weitere Informationen über aktuelle Auseinandersetzungen der Studierendenschaft an der Uni:
<http://www.asta-uhh.de/aktuelles/>

Victim Blaming Teil I

Der folgende Text ist der fünfte Teil einer Textreihe zu sexualisierter Gewalt. Die vorherigen Texte zu der fehlenden thematisierung von sexualisierter Gewalt, der Alltäglichkeit von sexualisierter Gewalt, des polizeilichen und juristischen Umgangs mit sexualisierter Gewalt und der Verharmlosung von sexualisierter Gewalt findet ihr in den Transmitterausgaben 0809/17, 07/17, 10/17, und 02/18. Inhaltshinweis: Im folgenden Text wird teilweise explizit über sexualisierte Gewalt, Rassismus und den gewaltvollen gesellschaftlichen Umgang mit diesen geschrieben.

Wenn wir uns den gesellschaftlichen Umgang mit sexualisierter Gewalt anschauen fällt auf, dass den Betroffenen oft mindestens eine Mitschuld an dem Geschehenen gegeben wird. Das nennt sich Victim Blaming.

Beim Victim Blaming wird die Verantwortung von dem/der Täter*in auf die betroffene Person verschoben. Diese Verschiebung findet nicht erst statt, wenn es einen Übergriff gibt, sondern schon wenn darüber gesprochen wird, wie sexualisierte Gewalt verhindert werden kann.

Beispiele für so eine Verantwortungsverschiebung ist, dass potenziell Betroffene alltäglich dazu aufgefordert werden sich durchgehend zu schützen, da sie selbst für ihre Sicherheit verantwortlich seien. Dazu zählen beispielsweise Aufrorderungen nicht alleine nach Hause zu gehen, dunkle Straßen zu

meiden oder bestimmte Kleidungsregeln einzuhalten. Das führt zu teilweise verinnerlichten Verhaltensregeln und damit einhergehenden Einschränkungen und Erwartungen.

Das Projekt „Sichere Wiesn“ ist ein Beispiel für die Verantwortungsverschiebung im Umgang mit sexualisierter Gewalt. Zunächst richtet es sich ausschließlich an cis-Frauen als potenziell Betroffene sexualisierter Gewalt, wobei die sexualisierte Gewalt, die an Menschen, die keine cis-Frauen sind, ausgeübt wird, unsichtbar gemacht wird. Den adressierten Personen werden darüber hinaus absurde Verhaltenstipps gegeben, mit denen sie sexualisierte Gewalt auf dem Oktoberfest verhindern sollen. So wird ihnen unter anderem geraten sich nicht alleine fortzubewegen, aufeinander aufzupassen, selbstsicher aufzutreten, um den Anschein eines leichten Opfers zu vermeiden und Hilfsmittel wie Trillerpfeifen mit sich mitzutragen. Die Kampagne formuliert hingegen keine Verhaltensregel, die übergriffiges Verhalten einschränken würde.

Ein weiteres Beispiel für diese Verantwortungsverschiebung sehen wir auch in dem Ratschlag nach den Übergriffen in der Silvesternacht von 2015/2016 in unter anderem Köln, bei dem behauptet wurde, dass eine Armlänge Abstand zu cis-Männern vor sexualisierter Gewalt schützen würde. Hier wurden Täter- und Opfermythen reproduziert, sexualisierte Gewalt im öffentlichen

Raum verortet und absolut unrealistische und einschränkende Handlungsanweisungen aufgestellt. Auch muss betrachtet werden, vor wem genau eine Armlänge Abstand gehalten werden sollte. Im Rahmen der rassistischen Diskurse, die auf die Übergri e folgten, wurde sexualisierte Gewalt nicht als gesamtgesellschaftliches Problem betrachtet, sondern lediglich als Problem von Men of Color. Zudem wurden lediglich weiße cis-Frauen als potentiell Betro ene sexualisierter Gewalt benannt. Alles andere blieb unsichtbar. Die Empfehlung eine Armlänge Abstand zu halten bezog sich somit auf den Umgang weißer cis-Frauen mit Men of Color.

Ansätze um potenzielle Täter*innen von übergrigem Verhalten abzuhalten gibt es kaum. Das trägt die klare Botscha : Wenn dir etwas passiert ist nicht nur der/die Täter*in daran Schuld, sondern auch du, dein Verhalten und deine Kleidung. Die Schuld wird bei der Person gesucht, die von sexualisierter Gewalt betroffen ist, anstatt bei dem/der Täter*in und sexistischen Strukturen.

Der kurze Rock, zu viel getrunken, alleine im Park gewesen, all das sind Mythen um das „schul-

dige Opfer“. Dahinter steht die Annahme, dass Menschen irgendwie die Verantwortung dafür tragen, ob ihnen sexualisierte Gewalt widerfährt oder nicht. Bei dem „schuldigen Opfer“ wird davon ausgegangen, dass das eigene Verhalten oder Aussehen den Übergrü provoziert haben muss. Diese Verantwortungsverschiebung kann unterschiedlich stark sein und sogar dazu führen, dass der/die Täter*in als Opfer einer bösen Verführerin dargestellt wird. Das geschieht vor allem häufig in Verbindung mit rassistischen Stereotypen von Women* of Color und Schwarzen Frauen*. Diese werden o in kolonialer Tradition als hypersexuell, jederzeit verfügbar und verführend dargestellt. Während des Kolonialismus herrschte zum Beispiel die Vorstellung vor, dass es unmöglich sei sexualisierte Gewalt an Women* of Color und Schwarzen Frauen* auszuüben. So wurden und werden immernoch insbesondere weiße cis-Männer entschuldigt, wenn sie sexualisierte Gewalt gegenüber Women* of Color und Schwarzen Frauen* ausübten.

Im nächsten tm folgt die Fortsetzung.

projekt accountability

Şoreşa Jinan - eine Darstellung der kurdischen Frauen*bewegung

8. März - Internationaler Frauentag

“Die Verteidigung Afrins ist die Verteidigung der Frauen*-Revolution“. Mit diesem Schri zug solidarisierte sich der autonome Frauen*block am 03.02.2018 sowohl mit dem Widerstand der Frauenverteidigungseinheiten (YPJ) und Volksverteidigungseinheiten (YPG) gegen die völkerrechtswidrigen Angri e der Türkei auf den Kanton Afrin in Nordsyrien als auch mit den radikal emanzipatorischen Bestrebungen der kurdischen Frauen*bewegung. Während die Mehrheit türkischer sozialistischer und kommunistischer Organisationen die Befreiung der Frau* als ein Nebenwiderspruch betrachteten, gilt die Forderung nach der Überwindung von Unterdrückung der Frau* durch das Patriarchat als das zentrale Bestreben der kurdischen Freiheitsbewegung. Ihre Wurzeln reichen zurück bis zur 68er Bewegung - die auch in der Türkei eine gewichtige Rolle innehatte - bei der Studentinnen*und Arbeiterinnen*

beteiligt waren. In den 70er Jahren bildeten sich Studierendenzirkel, aus denen später die PKK (Partiya Karkerên Kurdistanê- Arbeiterpartei Kurdistans) hervorgehen sollte und auch bereits zu diesem Zeitpunkt waren Frauen* maßgeblich involviert. Die 80er Jahre waren vor allem durch die zunehmende Aktivität der Frauen* und erstmaligen eigenständigen Diskussionen und Bildungsarbeit unter Frauen* und die damit einhergehende Analyse der Situation der Frauen*, der Rolle der Familie in Kurdistan und der dreifachen Unterdrückung (Sexismus, Rassismus, Klassenherrscha) umfangreich untersucht. Besonders interessant sind die Entwicklungen der Frauenbewegung der 90er Jahre, da die avantgardistische Rolle der Frau* innerhalb des kurdischen Freiheitskampfes die Wiege ihrer organisatorischen Kra in dieser Periode fand.

Doch bevor wir diese Entwicklungen skizzieren, möchten wir für ein besseres Verständnis des (bewa neten) Kampfes der Frauen betonen, unter welchen Umständen die Frauen* in Kurdistan leb(t)en und unter welchen Bedingungen der Kampf gegen das Patriarchat begonnen wurde. In Kurdistan wird frau* so wie auch hier tagtäglich mit dem Patriarchat konfrontiert, doch ist die Qualität eine Andere. Die elementarsten Menschenrechte wie Selbstbestimmung und Zugang zu Bildung und Arbeit sind im Mittleren Osten de facto immer noch nicht gewährleistet. Die Kultur im Mittleren Osten ist, was die Gleichberechtigung angeht, sehr rückständig. Diese Rückständigkeit äußert sich auch durch die gesellschaftlich patrilineare Organisation, in der kurdische Frauen* mit der Schließung der Ehe das Elternhaus verlassen und im Haushalt des Mannes oftmals durch Zwang und Gewalt ein passives Leben in der privaten Sphäre führen, während der Mann am aktiven Leben teilnimmt. Die kurdische Frauen*bewegung und der bewa nete Kampf der Frauen*sind dort die Wege, um gegen den allgegenwärtigen Herrschaftsanspruch des Mannes und der konservativ patriarchalen Gesellschaft, die im Mittleren Osten teilweise durch lokale Stammesgesellschaften repräsentiert ist, radikal entgegenzutreten.

Bevor sich die Frauen* innerhalb der PKK autonom organisierten, stand das Recht der allgemeinen kurdischen Selbstbestimmung im Mittelpunkt der Kämpfe der Befreiungsbewegung. Die PKK rief am 15. August 1984 als Antwort auf die Repressionswellen, die auf den dritten Militärputsch 1980 folgten, den bewa neten Kampf aus. Die Repression äußerte sich vor allem in Massenverhaftungen, Folter, Hinrichtungen, Organisationsverbote und Pressezensur. Auf die Einsicht, dass auch innerhalb der PKK patriarchale Mechanismen reproduziert wurden, beschlossen die Frauen* der männlichen Hegemonie entgegenzuwirken und sich eigenständig zu organisieren. Der Widerstand der Frauen* wurde sowohl auf parlamentarischer als auch außerparlamentarischer Ebene ausgeübt. So waren sie am Aufbau von den prokurdischen Parteien HEP, DEP und HADEP beteiligt und engagierten sich zudem in Gewerkschaften und Menschenrechtsorganisationen. Die aktive Beteiligung der Frauen* in den Parteien, die sich auf die politische Lösung der kurdischen Frage widmeten, bewirkte, dass diese sich zunehmend mit der Rolle der Frau* innerhalb der Gesellscha

auseinandersetzen. Allerdings wurden die Parteien, die auch in den Wahlen in der Türkei vertreten waren, nacheinander verboten und waren massiver staatlicher Repression ausgesetzt.

Gleichzeitig schlossen sich in den 90er Jahren viele junge Frauen dem Guerillakampf an, um aktiven Widerstand gegen die Säuberungs- und Vertreibungs politik des türkischen Regimes unter dem damaligen Ministerpräsidenten Tansu Çiller zu leisten. Allerdings stießen die Frauen*, die sich für den bewa neten Kampf entschieden, sowohl auf Widerspruch einer Vielzahl von Männern als auch Äußerungen von Bedenken einiger Frauen*. Die Existenz der gesellschaftlich konstruierten Geschlechterrollen sowie die Herrschaft des patriarchalen Verständnisses sowohl in den politischen Parteien als auch innerhalb der Guerilla verursachten intensive Auseinandersetzungen in der kurdischen Frauen*bewegung, sodass 1993 die erste Frauen*konferenz in den Bergen Kurdistans ausgerufen wurde.

Dessen Ergebnisse wurden allerdings nicht anerkannt, weil männliche Funktionäre inhaltlich in die Konferenz eingriffen und versuchten, die Beschlüsse der Konferenz zu lenken und durchzusetzen. Ceni (kurdisches Frauen*büro für Frieden in Deutschland) schrieb über den Grund und Wichtigkeit einer autonomen Frauen*organisation: „In dieser Phase war es eine wichtige Entwicklungsstufe gewesen, Stärke und Organisationsaufbau nicht mehr in der Kopie von männlichen Praktiken gleichzusetzen oder sich als Reservekräften von Männern zu begreifen, sondern vielmehr mit dem eigenen Willen von Frauen* eine Politik und gesellschaftliche Standpunkte zu entwickeln“. Diese Aussage verdeutlicht den Anspruch der kurdischen Frauen*bewegung, sich selbst als eigenständige Subjekte zu begreifen, in Opposition zu dem Verständnis der Frau* als „das relative Wesen“ zum Mann. Aufgrund der Reproduktion von patriarchalen Rollenzuschreibungen der ersten Konferenz, wurde 1995 erneut eine Frauen*konferenz einberufen, aus der die Gründung des YAJK (Freier Frauenverband Kurdistan) hervorging, mit dem Ziel, sich als Frauen* politisch, gesellschaftlich und militärisch zu organisieren. Innerhalb der kurdischen Guerilla setzten die Frauen* die emanzipatorischen Ansätze durch ein autonomes Hauptquartier, einer eigenen Gebietsvertretung sowie unabhängigen Kommunikations- und Organisationsstrukturen fort.



Auf die Entführung Abdullah Öcalans im Februar 1999 durch eine internationale Geheimdienstoperation mit dem Ziel der Schwächung der kurdischen Freiheitsbewegung folgten massenhaft Proteste und Aktionen. Unter anderem wurde von hundertausenden Frauen* monatelang Tag und Nacht auf den Straßen und vor den Konsulaten der in die Geheimdienstoperation verstrickten Staaten demonstriert - in allen Teilen Kurdistans und auch im Exil.

Während der Umstrukturierungsprozesse der PKK spitze sich der Geschlechterkampf innerhalb der Bewegung zu, da weiterhin viele Männer die eigenständige Frauen*organisation für überflüssig hielten. Obwohl Frauen* zu diesem Zeitpunkt bereits seit über zwanzig Jahren aktiv am Kampf beteiligt waren, waren sie innerhalb der Partei immer noch mit Unterdrückung konfrontiert. Den Frauen* gelang es jedoch, sich gegen die Männer der Partei durchzusetzen. Schließlich wurde auf dem zweiten Frauen*kongress der kurdischen Frauen*bewegung im März 1999 die Partei der werktätigen Frauen* Kurdistans (PJKK - Partiya Jinên Karkerên Kurdistan) gegründet, mit ausdrücklicher Unterstützung Öcalans. Mit dem Anspruch, offen für alle unter dem Patriarchat leidenden Frauen* zu sein, also

Frauen* aller Bevölkerungsgruppen, wurde die Partei ein Jahr später in „Partei der freien Frau*“ (PJA - Partiya Jina Azad) umbenannt.

Seitdem wurden in allen vier Teilen Kurdistans und weltweit diverse autonome Einrichtungen und Organisationsformen geschaffen, die sich auf die Befreiung der Frau* stützen. Hierbei ist die YPJ, die zuerst gegen den sogenannten Islamischen Staat und das Regime Bashar al-Assads und nun gegen den türkischen Angrikskrieg in Afrin kämpft, von großer Bedeutung. Das multiethnische Afrin war seit dem Beginn des Krieges weitestgehend von Angriken verschont geblieben, jedoch wird die Zivilbevölkerung nun durch Erdosans „Olivenzweig-Operation“ massiv angegriffen. Gegen die völkerrechtswidrige Militäroffensive auf Afrin leisten Frauen* der YPJ, zu der sich auch beispielsweise arabische Kämpferinnen* angeschlossen haben, entschiedenen Widerstand. In Rojava kämpfen sie für eine Alternative zum Nationalismus, Kapitalismus und Patriarchat und betrachten daher den Angrikskrieg auf Afrin als einen Angrikskrieg auf die Frauen*Revolution, für die sie sich seit vier Jahrzehnten einsetzen.

JXK - Verband der studierenden Frauen aus Kurdistan

RADIO IM MÄRZ

DodO

Freitag, 9. März, 17:00 Uhr

„Zivilisten im Spiel der Großen Mächte“: das War-Requiem von Benjamin Britten. Texte und Zitate. Grundlage des Werkes ist die Bombardierung von Coventry und die spezielle Situation die dieses Ereignis so besonders macht. Das War Requiem ist ein Orchester-Werk (ernste Oper mit extravaganter Instrumentierung und moderner Tonsetzung)..

Lignas Music Box:

VON DER HAND

Sonnabend, 10. März, 20.00

Eine der ältesten Sendungen im FSK – Ihr könnt anrufen und seid on Air:

Sie tastet, sie streichelt, sie hält, sie formt, sie schlägt, sie fügt, sie ruht, sie wägt ab, sie krallt, sie ergreift, sie stiehlt, sie zählt, sie (ver)führt, sie umklammert, sie zittert, sie erhebt sich, sie gibt ein Zeichen, sie öffnet sich, sie berührt... Die Menschheitsgeschichte wäre ohne sie nicht vorstellbar. Ihre Geschicklichkeit und die Gestaltung der Welt mit Werkzeug und Technik hängen unlösbar miteinander zusammen. Die Geschichte des „Fortschritts“ und auch die der Musik lassen sich ohne sie nicht denken. Wir laden daher ein, ihrer Bedeutung, ihrer Spielarten und ihrer Bewegungsmöglichkeiten musikalisch gerecht zu werden. Wählt daher – ausnahmsweise mit dem großen Zeh – die Studionummer 432 500 46, legt unter Zuhilfenahme der Zähne und eventuell von Kinn, Ellenbogen, Knien und Füßen eine Platte auf, wählt vielleicht mit der Nasenspitze das passende Stück für die Nadel (zugegebenermaßen scheinen auch hier die Zehen des Fußes eher das Mittel der Wahl zu sein) und haltet dann den Telefonhörer an die Lautsprecherbox (wie, kann man sich nunmehr vielleicht denken) und schon erklingt euer Stück über eine der zahlreichen Variationen der Hand in allen Radios der Stadt, so diese denn von Hand (oder Fuß) eingeschaltet wurden. Darauf unsere Hand! | imb@fsk-hh.org | <http://www.facebook.com/LignasMusicbox> und gleich im Anschluß:

Form Struktur Konzert

Sonnabend, 10. März, 22.00 Uhr

In der Reihe „Form Struktur Konzert“ fabuliert die Gastgeber*in verzweifelt über die Nutzlosigkeit aller Kunst und lädt dazu fantastische Musiker*innen ein, die als praktischer Beleg der Blödheit ökonomistischer Weltansichten irgendein Zeug, Krams, Krach oder Klangkunstkaskaden produzieren oder hinrotzen. Es geht um böse Improvisation und schlaue Sprüche. Wir dürfen feiern, aber nicht abfeiern. Die Gäste der jeweiligen Ausgabe werden kurzfristig auf dem FSK Blog bekannt gegeben. Es handelt sich also um experimentelle Live-Konzerte und Wissensvermittlung zur Beziehung zwischen Form, Inhalt, Gebäude, Baugerüst und Guillotine. Ihr könnt auch gern im Studio dabei sein. | xende@riseup.net | <http://m8kruch.de>

„Zwei Jahre danach“ - was hat sich seit dem Naziüberfall auf #Connewitz getan?

Montag, 12. März, 14:00 Uhr

Das Dokumentationsprojekt chronik.LE lud am Mittwoch dem 10. Januar aus Anlass des Neonazi-Überfalls auf den Stadtteil Connewitz vor zwei Jahren zu einem Podiumsgespräch. Im UT Connewitz in Leipzig diskutierten ab 19 Uhr die Fachjournalistin Heike Kleiner (Mitherausgeberin von „Unter Sachsen – Zwischen Wut und Willkommen“), die Stadträtin und Landtagsabgeordnete Juliane Nagel (Die Linke), Vertreter*innen des Fußballvereins Roter Stern Leipzig und weitere Betretene über die bislang gescheiterte Aufarbeitung des größten Neonazi-Angriffs in Leipzig seit den 1990er Jahren. Am Abend des 11. Januars 2016 waren – parallel zu einer Legida-Kundgebung in der Innenstadt – etwa 250 verummte und bewaffnete Neonazis durch die Wolfgang-Heinze-Straße gezogen und zerstörten dort zahlreiche Schaufenster und Geschäfte. Dank an Radio Blau für Audio + Text. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.freie-radios.net/87215>

09:00 100 Years of the Russian Revolution:

New poetical and political perspectives

Bei dieser Lesung in Hamburg im November, wurden neue historische und lyrische Darstellungen der Russischen Revolution präsentiert. Neben Rezitation der Lyrik Anna Achmatowas und Boris Pasternaks auf Russisch und auf Deutsch, hat Historiker Neil Faulkner sein neues Buch „The People's History of the Russian Revolution“ (Pluto Press, 2017) vorgestellt. Lyriker und Übersetzer Alistair Noon hat von seiner langjährigen, englischsprachigen Übersetzung des russischen Lyrikers Ossip Mandelstam (1891-1938) erzählt und aus diesem Werk vorgetragen. Zuletzt hat Literaturübersetzer Henry Holland, Mitglied im Übersetzungsteam für die englischsprachige „Complete Works of Rosa Luxemburg“ (Verso Books, seit 2011), aus seiner Übersetzung von Luxemburgs Schriften zur Russischen Revolution, 1905-06 vorgelesen und Hintergründe zur Luxemburgs Politik erläutert. Ergänzt wird die Dokumentation dieser Lesung durch thematisch passende Musik sowie ein kruztes Studio-Interview mit Henry Holland. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://bit.ly/2CNkHHC>

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Das Bild lächelt die Zukunft

16:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio

Interview zum Vergleich zwischen den Standorten Altona und Neustadt der Stadtteilschule am Hafen; Typisches Essen aus Ghana und Gambia; Musik: Deutsch-Rap und Afro-Beat; „Gaming“ + Top5 der Shootergames und Diskussion Pro- und Kontra-Shooter-Games.

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin: Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! Infos, Playlists etc unter <http://mondobizarro.de>

19:00 Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Hopo Express #47: Lesung von Sören Kohlhuber

Aufzeichnung aus dem Café Knallhart an der Uni Hamburg vom 15.12.2017. Sören Kohlhuber ist freier Journalist und dokumentiert regelmäßig rechte Aufmärsche in Deutschland und Europa. In seinem Buch „Retro eber: Wenn Neonazis die ostdeutschen Straßen zurückerobern“ berichtet er von den Erlebnissen und Erfahrungen, welche er bei der Begleitung von fast 50 rechten Aufmärsche in den Neuen Bundesländern sammelte. Dies geschah in einer Zeit, in der u.a. Neonazis aus den 1990er Jahren darauf hinarbeiteten, die Straßen wieder zurückzuerobern um gegen Asylsuchende zu hetzen. Das Retro eber der Rassist*innen sorgte für über 1.000 rassistische Aufmärsche und tägliche Übergriffe auf Asylunterkünften in der gesamten Bundesrepublik. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Luxusprekariatsluxus - die Steinhäuserin und ihr Alltag

Wiederholung der Februarsendung mit dem Schwerpunkt Sozialpolitik.

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

06:00 TimeOut Musikschleife No.62

Für alle NachtschwärmerInnen und FrühaufsteherInnen, die TimeOut Musikschleife.

09:00 Ein nichtrepräsentativer Pressespiegel

Zum samstäglichen Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichtesten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung und vergewissern uns unserer Verstrickung in das Verhängnis. Ohne Filterkaffeelied | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freien Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet ihr unter www.rockbottom-music.de.

SONNTAG, 04.03.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 re[h]v[v]o[j]l]te radio

feminismssss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | <http://rehvollte.blogspot.eu>

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETchen

Info | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung: Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

02:00 Nachtmix

MONTAG, 05.03.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanali.

10:00 re[h]v[v]o[j]l]te radio

wiederholung vom vortag | <http://rehvollte.blogspot.eu/>

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter <http://agqueerstudies.de>.

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

16:00 Die monatliche Kolumne von

Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHertz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | <http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Di cult Music For Di cult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Di cult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/di_cultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recycling: Beziehungsweise Revolution

Wegen des Ausfalls im vergangenen Monat hier und heute: Wir dokumentieren einen Vortrag von Bini Adamczak, den sie Mitte Januar in Hamburg hielt. Eingeladen war sie ihr neues Buch Beziehungsweise Revolution vorzustellen. Im Anschluss sprechen wir mit der Autorin über die Zusammenhänge der Revolutionszyklen 1917 und 1968, was es mit der Traurigkeit der Revolutionär_innen nach der Revolution auf sich hat und welche Konsequenzen und Schlüsse dieser Blick in die Geschichte für kommende Revolutionen bedeuten könnte. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://bit.ly/2Eu6NlI>

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des monatlichen Emenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUS-FLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf Mixcloud <https://www.mixcloud.com/jetzmann/jetzmann@web.de>

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautfördernden Artikulationen.

DIENSTAG, 06.03.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte: Godflesh - Post Self/Avalance

Godflesh ist die post-industrial metal band überhaupt, hier mit ihrem neusten album, das für ihr bestes bislang halte. Das duo um Justin Broadrick (g.c. green am bass ist noch dabei), der auch Final (ambient, drone) und JK Flesh (techno) macht, übertrifft sich hier, mit aufwendiger studioproduktion, selbst. Die titel: Post Self, Parasite, No Body, Mirror Of Finite Light, Be God, The Cyclic End, Pre Self, Mortality Sorrow, In Your Shadow, The Inevitable End. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & augenzeugen: Dead Voices On Air

Discogs sagt: Dead Voices on Air (DVOA) is Mark Spybey's main musical project. It was formed in 1992 when he emigrated to Canada from his native England. Using improvisation and sound layering as a source for their music, DVOA blends processed sound from primitive instruments and toys into rhythmic structures or dark clusters of ambient sound. The result is music for the eyes. It is not ambient chill-out, nor is it music for wallpaper. It is organic, eclectic improvisation, cut up and spat out. Either framed into short pieces of music or rough blocks of noise. Panambience is the term coined that perhaps frames this approach most ade-

quately. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung vom letzten monat.

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | <http://www.schwarze-klänge.de>

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 07.03.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 gökkuşuğu

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion ... | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the next in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

**20:00 es raschelt um die lippen -außer der rei-
das gehört uns**

au auend auf dem vorherigen das vorherige
abbauen,umbauen,darüber her fallen, das miss-
trauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen,
sprech versuche, wort ndung schwierigkeiten ...
| redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen
Musikszene. | redaktion3@fsk-hh.org | [http://je-
danse.de](http://je-danse.de)

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof
aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch
im Monat. | <http://www.anothernicemess.com>

DONNERSTAG, 08.03.2018

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Sams-
tagsabend

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk

Kommt aus'm Jungle

14:00 Shalom Libertad

Magazin

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Info

**20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und
ihr alltag**

hörbar machen was geht mit dem rücken an der
wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | re-
daktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 09.03.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

**08:00 Quo vadis Türkei? Aufzeichnung einer Verans-
taltung vom 26 Januar 2018**

„Leyla Imret, Cansu Özdemir, Mako Qocgiri und
Britta Eder erörterten auf der Bühne die aktuellen
politischen und gesellschaftlichen Zustände in der
Türkei. Hierbei lag der Fokus auf der Repression,

welcher sich die kurdische und demokratische Op-
position nicht nur in der Türkei, sondern auch in
Deutschland ausgesetzt sieht ... Die Veranstaltung,
die im Kontext anhaltender Proteste gegen den tür-
kischen Angri skrieg in Efrîn stattfand, erläuterte
einige der Hintergründe, welche zur aktuellen La-
ge führten. Hierbei ist war es besonders wichtig,
die Beziehung zwischen der Türkei und Deutsch-
land zu analysieren und zu verstehen, um eben
auch die Rolle o enzulegen, welche die Bundesre-
publik schon seit Jahrzehnten in der Bekämpfung
der kurdischen Bewegung durch die Türkei inne-
hält.“ | redaktion3@fsk-hh.org | <http://bit.ly/2EtEi0l>

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kom-
mentare, Berichte und Gespräche zu politischen,
sozialen, militärischen und ökonomischen Kon-
flikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, li-
terarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Pro-
gramm wendet sich an Aktivisten einer Linken dies-
seits repräsentativer, parteipolitischer und staats-
xierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste
einer „Zivilgesellscha“, die nach Möglichkeiten
einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und
Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zu-
spitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | re-
daktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now
running for over 2 decades. Every week one of the
regular contributors pairs up with a guest to mix
and match ‚the broadest beats‘.

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | ht-
tp://www.freie-radios-sh.org/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Dodó

„Zivilisten im Spiel der Großen Mächte“: das War-
Requiem von Benjamin Britten. Texte und Zitate.
Grundlage des Werkes ist die Bombardierung von
Coventry und die spezielle Situation die dieses Er-
eignis so besonders macht. Das War Requiem ist
ein Orchester-Werk (ernste Oper mit extravaganter
Instrumentierung und moderner Tonsetzung).

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Co-
lor, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin

Altbewährtes und Neuheiten aus dem Bereich Post-

industrial, drone, ambient, noise, psychedelik, improvisation, elektro-akustik, neuer klassik und ethno. Archiv alter sendungen: www.mixcloud.com/radiogagarin Kontakt: thomas@fsk-hh.org

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. ----- A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. | bseitefsk@gmail.com | <https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145>

23:00 GumboFrisSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschli mit wechselnder Stammbesetzung! Heute: ///Shangolectro -Live- <http://www.shangolectro.de/Support>: ///HolleLang | <http://www.gumbofrisstschmidt.de>

SAMSTAG, 10.03.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene emen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:30 CORAX AntiFa Info

20:00 Lignas Music Box: VON DER HAND



Sie tastet, sie streichelt, sie hält, sie formt, sie schlägt, sie fügt, sie ruht, sie wägt ab, sie krallt, sie ergreift, sie stiehlt, sie zählt, sie (ver)führt, sie umklammert, sie zittert, sie erhebt sich, sie gibt ein Zeichen, sie öffnet sich, sie berührt... Die Menschheitsgeschichte wäre ohne sie nicht vorstellbar. Ihre Geschick-

lichkeit und die Gestaltung der Welt mit Werkzeug und Technik hängen unlösbar miteinander zusammen. Die Geschichte des „Fortschritts“ und auch die der Musik lassen sich ohne sie nicht denken. Wir laden daher ein, ihrer Bedeutung, ihrer Spielarten und ihrer Bewegungsmöglichkeiten musikalisch gerecht zu werden. Wählt daher – ausnahmsweise mit dem großen Zeh – die Studionummer 432 500 46, legt unter Zuhilfenahme der Zähne und eventuell von Kinn, Ellenbogen, Knien und Füßen eine Platte auf, wählt vielleicht mit der Nasenspitze das passende Stück für die Nadel (zugegebenermaßen scheinen auch hier die Zehen des Fußes eher das Mittel der Wahl zu sein) und haltet dann den Telefonhörer an die Lautsprecherbox (wie, kann man sich nunmehr vielleicht denken) und schon erklingt euer Stück über eine der zahlreichen Variationen der Hand in allen Radios der Stadt, so diese denn von Hand (oder Fuß) eingeschaltet wurden. Darauf unsere Hand! | lmb@fsk-hh.org | <http://www.facebook.com/LignasMusicbox>

22:00 Form Struktur Konzert

In der Reihe „Form Struktur Konzert“ fabuliert die Gastgeber*in verzweifelt über die Nutzlosigkeit aller Kunst und lädt dazu fantastische Musiker*innen ein, die als praktischer Beleg der Blödheit ökonomistischer Weltansichten irgendein Zeug, Krachs, Krach oder Klangkunstskaskaden produzieren oder hinrotzen. Es geht um böse Improvisation und schlaue Sprüche. Wir dürfen feiern, aber nicht abfeiern. Die Gäste der jeweiligen Ausgabe werden kurzfristig auf dem FSK Blog bekannt gegeben. Es handelt sich also um experimentelle Live-Konzerte und Wissensvermittlung zur Beziehung zwischen Form, Inhalt, Gebäude, Baugerüst und Guillotine. Ihr könnt auch gern im Studio dabei sein. | xende@riseup.net | <http://m8kruch.de>

23:00 Reizüberflutung

Nach fast 12 jähriger Pause mit der Sendung Tinitusstadt /Klicka ella Klappa geht die Sendung unter dem neuen Namen Reizüberflutung On Air. Zu der Mischung aus IDM, Ambient, Clicks n Cuts und Dubtechno kommen noch weitere Stile wie Ambient Drones, Modern Klassik, Electro und Deep Techno zum Einsatz. Experimentelle Klänge und tanzbare Stücke werden hier gespielt.

SONNTAG, 11.03.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Kunst & Politik

17:00 Radyo Azadi

19:00 Loretta Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik

Metakritik der praktischen Vernunft Teil 5. Heute werden wir mit der Frage der Dialektik von Freiheit und Kausalität weitermachen, insbesondere das Kantische Plädoyer für Ordnung abschließend diskutieren und dann Adornos Kritik der Beweisführung der Antitethik Freiheit, nach der die Antinomie von Freiheit und Kausalität bleibt. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #389

2-hours of live experimental/electronic/noise/college/improv by the folks who bring you Big City Orchestra UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 28 JUNE 2015 / „Casting e Runes...“ with special guest: GREGORY SCHARPEN.

00:00 Nachtmix

MONTAG, 12.03.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı.

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Sonic Panoramas #4

On riot cultures and riot sounds explore the interpretations of riot sounds made by artists from different - curated by Anna Raimondo for Saout Radio, commissioned by ifa Galerie, Written by Anna Raimondo, English translation's editing: Adriano Giampietro and Marie-Eve Merckx, Communication: Chloé Despax, Design: Stefan Pollak, Artists: Acoustic Mirror (ES), Daniel Bargach Mitre (VEN/BOL), Cristian Espinoza (CL/ARG), Hagoiz Eizenberg (ISR), Bárbara González Barreira (CL), Brandon LaBelle (DE), Radio Alice (IT), Anna Raimondo (IT), Felipe Rodríguez Gómez (CO), Griselda Sánchez (MEX), Silence ça urge! (FR) www.saoutradio.com

13:00 Musikredaktion

14:00 „Zwei Jahre danach“ - was hat sich seit dem Naziüberfall auf #Connewitz getan? VA-Mitschnitt vom 10.2. #e1101

Das Dokumentationsprojekt chronik.LE lud am Mittwoch dem 10. Januar aus Anlass des Neonazi-Überfalls auf den Stadtteil Connewitz vor zwei Jahren zu einem Podiumsgespräch. Im UT Connewitz in Leipzig diskutierten ab 19 Uhr die Fachjournalistin Heike Kleiner (Mitherausgeberin von „Unter Sachsen – Zwischen Wut und Willkommen“), die Stadträtin und Landtagsabgeordnete Juliane Nagel (Die Linke), Vertreter*innen des Fußballvereins Roter Stern Leipzig und weitere Betroffene über die bislang gescheiterte Aufarbeitung des größten Neonazi-Angriffs in Leipzig seit den 1990er Jahren. Am Abend des 11. Januars 2016 waren – parallel zu einer Legida-Kundgebung in der Innenstadt – etwa 250 verummte und bewachte Neonazis durch die Wolfgang-Heinze-Straße gezogen und zerstörten dort zahlreiche Schaufenster und Geschäfte. Dank an Radio Blau für Audio + Text. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.freieradios.net/87215>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween.

19:00 Info

20:00 Der Sophist -

und der eingebilddete Kapitalismus

von Sonntagen: „Bis 30 nie drüber nachgedacht und danach gilt es auch schon Familie und sonstiges Eigentum zu schützen.“ Das singt niemand, weil es, gänzlich freudlos, kein schönes Lied macht. Georg Kreisler singt dem lehenden Geist der Parzellenverwalter hinterher: „Schützen wir die Polizei,“ denn es geht in der diesmaligen Ausgabe des Sophisten um wohlfeile Kritik, an etwas, was ein Anruf bei Papi beenden könnte - den eingebilddeten Kapitalismus. Er existiert neben dem konkreten, empirisch nachweisbaren System, als Platzhalter für die innere Krisenhaftigkeit und feuert die Revolte der Ölmöwen an, die sich stromaufwärts - die Identitätskrise macht den Zitteraal - zu ihrer Geburtsstädte bewegen, zum Vermögen ihrer Eltern. Denn die gekenterte Ölplattform ist eine von hundert: In der Regel wird produziert und abgeschlossen. Es vollzieht sich aber selbst für die Sophistendarsteller*in Joscha Hendrix Ende immer noch unsichtbar - nicht weil es nicht in Sichtweite

wäre, sondern weil das Grei are nicht zu Wort, nicht zur Sprache, nicht zum Geist und nicht zwischen die Finger kommt - das heißt aber nicht, dass in diesem Bewusstsein nicht allen Nebensächlichkeiten Platz eingeräumt werden sollte, denn nur zwischen ihnen entsteht die Hauptsache, die wagt über ihre Geschichtswirksamkeit zu raunen, ohne dabei das leise Wissen ums Bessere gleich wieder zu übertönen. „Lüg mich ins Paradies,“ singt Georgette Dee und ihr müsst live mitsingen unter 040/43250046. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 snippets

aus dem Monat zuvor

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen **emenabends** (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom **ema** des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt.

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 13.03.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

17:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch **kra** volle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digi-

tale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und empathischere Welt zu schaffen. | <http://refugeeradionet.weebly.com>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische **emen** aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 14.03.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH]: Das Geschlecht des Kapitalismus

Roswitha Scholz/ Gruppe EXIT! war im Juni 2011 bei den Linken Buchtagen in Berlin eingeladen, ihr erstmals im Jahre 2000 erschienenen Buch „Das Geschlecht des Kapitalismus. Feministische **erien** und die postmoderne Metamorphose des Kapitals“ anlässlich einer erweiterten Neuau **age** vorzustellen. Teil 2 der 4teiligen Reihe zur Einführung in die Wert-Abspaltungskritik. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://exit-lesekreis-hh.de>

10:00 gökkuşağı

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Zikkig

15:00 TBA

the **nest** in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Rasterzeileninterrupt -

Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 17grad

Abendzeitung | <http://17grad.net>

21:00 Klangkantine

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

22:15 Grenzfall

DONNERSTAG, 15.03.2018

09:00 Loretta Leselampe

12:00 Siesta Service

13:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special: 2 Stunden lang geht es um... Punkrock. Unter anderem beschä igen wir uns mit dem explizit antifaschistisch ausgerichteten Festival „Rock am Berg“ (ürtingen, <http://www.rockamberg-merkers.de>) und der dazugehörigen Warmup Tour (29.3. Gängeviertel). Desweiteren stellen wir euch die aktuelle Platte von Lotus „ e Road To Calvary“ (Shield Recordings, Assault Records) vor. Mehr unter <http://mondobizarro.de>.

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospit

00:00 metronight

FREITAG, 16.03.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Was hat sich seit dem Naziüberfall auf Connewitz getan

Noch einmal vom Montag Nachmittag. | <https://www.freie-radios.net/87215>

10:00 Die Radiobücherkiste

Neue und neuste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellscha stheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org | radiobuecherkiste.blogspot.com/

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the

regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘.

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisterte Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betri z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige nanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studio-gäste. emen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 17.03.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene emen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Drumz & Cooky

Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy Sound in Hamburgs Äther. Breaks, Uptempo Funk, Rock Dancer, Rap bis zu Electrobreaks. Der rich-

tige Sto für Eure Toprocks, Drops, Downrocks und Freezes. Infos zu Battles, Jams und Hamburger Bboy Kultur gibts obendrauf. Jeden 3. Samstag im Monat.

16:00 Haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 CORAX AntiFa Info

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

SONNTAG, 18.03.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 das brett

15:00 Tiron sur les Cadrans!
der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal & Muttermahl TV

00:00 Nachtmix

MONTAG, 19.03.2018

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match, 'the broadest beats'. Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons. DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and



»DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«
Lenin

konkret
Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

Große Brunnenstr.68



elrojito
Biotkaffee
aus eigener
Röstung
Solidarisch!

www.el-rojito.de



Mit Der FC St. Pauli
im Nationalsozialismus

**deutschem
Sportgruß**
Gregor Backes

rat

new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show. | solidsteel@fsk-hh.org | <http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye'li kadınların kanalı.

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

ematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | <http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de>

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: agaoradio <http://agaoradio.de>

22:00 Das spekulative Ohr \ The Speculative Ear

Klassik und Neue Musik : Ein monatliches Special von Di cult Music. In dieser Folge: Anton Webern (3.12.1883–15.09.1945) - Jeden dritten Montag im Monat stellt Di cult Music Klassische und Neue Musik vor. In der heutigen Stunde wird es eine Einführung in das Werk des österreichischen Komponisten Anton Webern geben. Als Schüler von Arnold Schönberg studierte er ab 1904 Komposition. Nach ersten Arbeiten, die noch in der Spätromantik verhaftet waren, komponierte er dann Musik, die auf der chromatischen Tonleiter basierte und deren Harmonik und Melodik nicht auf ein tonales Zentrum bzw. einen Grundton ausgerichtet ist. Zentral für Webern war die Verdichtung der Musik auf ein Konzentrat motivischer Elemente. Beispielhaft zu hören in seinen Liedkompositionen, den »Fünf „Streichquartetten“ (1909) oder den „Sechs Stücken für großes



Orchester, op.6“ (1909/10). Während des Nationalsozialismus lebte Webern zurückgezogen in Österreich und seine Arbeiten konnten nicht aufgeführt werden. Er war kein Antisemit und doch irritierte er seinen ehemaligen Lehrer Schönberg, zu dem Weberns Kontakt nie abbrach, mit seiner naiven, teilweise ambivalenten inhaltlichen Haltung zum Nationalsozialismus. Auch dieses wird während der Sendung zur Sprache kommen. Der Name dieser Sendung bezieht sich auf ein Zitat aus den »Musikalischen Schrieben« von Adorno, in denen er Kierkegaard zitiert: „Wie das spekulative Auge zusammensieht, so hört das spekulative Ohr zusammen.“ Damit ist gemeint, als Zuhörer*in nicht passiv und affirmativ hören, sondern die einzelnen musikalischen Parameter zu erfassen und über die Musik hinaus durch die Zeit zu lauschen, und dabei Antizipation und auch Reflexion mit einzubeziehen. Vergangene Folgen zum Nachhören gibt es auf: https://www.mixcloud.com/di_cultmusic

23:00 AUSFLUG

Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf <https://www.mixcloud.com/jetzmann>.

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 20.03.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

10:00 Das spekulative Ohr

Vom gestrigen Abend.

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Ganze Platte: Flux Of Pink Indians -

The Fucking Cunts Treat Us Like Pricks - Teil 1

Die ganze Platte mit dem Album von 1984 der Punk Band Flux of Pin Indians. Da es ein doppelalbum ist folgt der zweite Teil in der nächsten woche.

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

18:00 Beat the Future

19:00 Info Latina

20:00 Hochfahrrad - Magazin für urbane Dramaturgie, pedalbetriebene Eskalation und Kram

„die abstraktion des fahrrads ist das was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt.“ Wir steigen auf oder ein, schauen uns die Szenerie im Vorbeifahren an, von oben oder nebendran, mal schnell und mal langsam. Diesmal sprechen wir unter anderem über den Nulltarif im ÖPNV - Top oder Flop, machbar oder nicht und wie ist die Debatte darum zu bewerten? Außerdem eine kurze Vorstellung des Films „Bikes VS Cars“ aus dem Jahr 2014. Regisseur Fredrik Gertten untersucht das tägliche Verkehrs-drama in Städten rund um den Globus und sieht im Fahrrad ein ausgezeichnetes Werkzeug für Veränderung, er interviewt Aktivist*innen, Forschende und „ganz normale“ Leute. Und wenn Zeit bleibt: FREAKBIKES - wieso, weshalb, warum? Stay tuned, entspanndext euch und bis dahin! | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Radio Urban Beat Flo

Wir spielen afrikanische, orientalische oder asiatische elektronische Musik, gerne experimenteller oder Dance orientiert, auch auch mal von traditionellen Künstlern produziert. No borders. Live mit Vinyl by Mrs. Afronaut und DJ Hardy. Ein Schwerpunkt der heutigen Sendung ist der Musiker Auntie Flo und die Labels Highlife und Hunt-

leys & Palmers. Zum Nachhören oder Kontakt: <https://hearthis.at/radiourbanbeat> o

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 21.03.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso

10:00 gökkuşağı

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum angenehmen Nachmittag | <http://www.17grad.net>

15:00 TBA

the nest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | <http://www.aufgeladenundbereit.com>

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Plateau

Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Re exions Plattform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateauhamburg.de>

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 RadioSpielplatz

DONNERSTAG, 22.03.2018

09:00 Anti(Ra)dio

Von Freitagabenden | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

<http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, sights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Info

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

<http://metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 metronight

FREITAG, 23.03.2018

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus Gründen. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Noch blüht im Geist verborgen – Zur Ideologie, Organisation & Vernetzung der „Identitären Bewegung

Vortrag vom 25. November 2017 in der Roten Flora. ... „Die verbliebenen Reste rechter Gruppen und Organisationen (in Österreich) suchen nach neuen Formen des Ausdrucks. Schnell werden sie fünfzig, hatten doch Rechtsextreme in Frankreich wenige Jahre zuvor etwas erschaffen, dass für sie große Anziehungskraft besitzt: Das Konzept der „Identitären“. ... Umso größer, älter und gefestigter die „Identitären“ innerhalb des Feldes des außerparlamentarischen Rechtsextremismus werden, desto mehr zeigen sich innerhalb der verschiedenen Organisationen, Untergruppierungen und Führungspersonlichkeiten Spannungsverhältnisse und Risse in der trauten Eintracht völkischer Gemeinschaft.“ | redaktion3@fsk-hh.org | <http://bit.ly/2HhJF9H>

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match the broadest beats.

14:00 reflektionen...

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin

22:00 Sound Get Mashup

Diesmal mit als DJ Gast: Benni Bo! Team Mitglied der Drumbule Drum ‚n Bass Crew und Teil des Projekts Hallo Werner Clan. Es gibt eine kleine Premiere, wir senden einen Ausschnitt aus dem Mixtape Hallo Werner Clan meets Sensational. Freestyle Rap mit Sensational aus New York und Miss Hawaii aus Japan, on the Decks: Benni Bo. Danach ein Back2Back Mix: Benni Bo & IStari

Lasterfahrer.

00:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter. Kontakt: nachtschalter@fsk-hh.org.

SAMSTAG, 24.03.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Frequenzen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffangpow60s-radio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska RUSSKAJA

Heute ein Special über die 2005 in Wien gegründete Band RUSSKAJA. Ska, Heavy Metal und Polka schwimmen hier zu einem brodelnden Cocktail. SkaTime traf Sänger Georgij Alexandrowitsch Makazaria & Geigerin Mia Nova vor dem RUSSKAJA Konzert im Dezember 2017 in Hamburg zum Gespräch. 90 Minuten kollektive Bewusstseinsweiterung.

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta Leselampe

23:00 The Rambler

SONNTAG, 25.03.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem nachhaltigsten DJ der Radio Geschichte. Mr Steed und Dr Peelgood setzen auf einen peelsken Mix der Genres: from Funk to Punk and beyond. Mehr auf www.facebook.com/fskunpeeled. Keep it Peel! | <http://www.unpeeled.de>

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

MONTAG, 26.03.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadinlarin kanali.

10:00 17grad

12:00 Musikredaktion

14:00 Der Reichstagsbrand und

Marinus van der Lubbe

Robert Brack las im Frühjahr 2013 in der Schwarzen Katze aus seinem Kriminalroman „Unter dem Schatten des Todes“. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://bit.ly/2o3soUK>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

<http://radiocorax.de/inkasso-hasso/>

22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen emenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUS-FLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von inte-

ressanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 27.03.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Ganze Platte: Flux Of Pink Indians -

The Fucking Cunts Treat Us Like Pricks - Teil 2

Zweiter Teil der Ganzen Platte mit dem Album der UK Punkband Flux of Pink Indians von 1984.

14:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kra volle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | <http://refugeeradionet.weebly.com>

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Neue Musik aus China

einmal im monat senden wir das neuste aus der VrCh und umliegenden regionen - möglichst frisch aus dem ieger getragen, möglichst wenig karaokefähig, möglichst untergrundig und natürlich im besten sinne hörensenswert. manchmal gibts interviews mit bands oder live-mitschnitte. | doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 Elektru

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des

globalen Antisemitismus XXXXIII

Nachdem wir Marx systematische Stellung zum und gegen den Antisemitismus abgehandelt haben und Friedrich Engels explizite Kritik des Antisemitismus in der Arbeiterbewegung, wird die Diskussion von Massiczeks Abhandlung Marxens jüdischen Humanismus fortgeführt, die auf mehr als 600 Seiten das mehr oder weniger kryptische jüdische Erbe in Marx thematisiert. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 Surprise

Live aus der Jupi-Bar!

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 28.03.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*in

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki - Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökküşağı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateau

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateauhamburg.de>

15:00 TBA

the nest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 TimeOut - This Is Pop No.69

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für sub-

versive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 HoPo Express #48 -

Gespräch how to make a radio

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view: Eine Lese-Sendung - kritisch, trahig und strahlend. *****

***** übers Schreiben #1 _____

Kurze Begegnungen mit Samuel R. Delany, Roland Barthes, Toni Morrison, Julia Kristeva, längere mit Zadie Smith und Donna Haraway, und einen ersten Teaser für katers Nymphengarn. | redaktion3@fsk-hh.org

DONNERSTAG, 29.03.2018

09:00 Theater – Realität – Realismus

Im letzten Jahr fand in Berlin unter dem Titel Theater — Realität — Realismus eine Tagung statt, auf der eine Kritik des Gegenwartstheaters diskutiert wurde. Bezugspunkt der Diskussion waren dabei Dramatiker wie Bertolt Brecht, Peter Hacks und Heiner Müller. Mittlerweile liegt die Dokumentation dieser Tagung als sechste Ausgabe der Zeitschrift Kunst, Spektakel & Revolution vor. Aus diesem Anlass dokumentieren wir hier die Audioaufnahmen von der Tagung und Radiosendungen und Interviews im selben Zusammenhang. Wir, das ist <http://audioarchiv.blogspot.de/> Aus dem FSK sagen wir Danke für dieses Geschenk und reichen es hier an Hörer*innen weiter. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://bit.ly/2sArdB3>

12:00 Siesta Service

13:00 Podiumsdiskussion:

„Sexismus und Homophobie im HipHop“

Am 28.11.2017 fand im Rahmen der Würzburger Demokratiekonferenz zum Thema „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Jugendkulturen“ eine Podiumsdiskussion statt, die wir an dieser Stelle dokumentieren möchten. Zu Gast waren: ANNA GROSS (Springstempel Label), MARCUS STAIGER (Journalist & Royal Bunker Label), RETROGOTT (Rapper aus Köln, ehemals MC bei »Huss&Hodn«), SASCHA VERLAN (Autor: 35 Jahre Hip Hop in Deutschland, Journalist und Regisseur) Moderation: EVA NAGLER. In etwas mehr als 2,5 Stunden diskutierten die Teilnehmenden miteinander und mit dem Publikum die Geschichte von Hip-Hop, sowie Mechanismen und Ursachen der Ausgrenzung und Diskriminierung innerhalb dieser

Kunstform. Auch wenn die Diskussion an manchen Stellen etwas an Biss vermissen ließ, gaben die Teilnehmenden doch einen schönen, umfassenden und sehr persönlichen Einblick in das Thema. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Gemeinschaftssendung der Musikredaktion

Immer mal wieder nutzt die Musikredaktion die fünf Donnerstage im Monat für Gemeinschaftssendungen, die ungewohnte Kombinationen verschiedener Musiken bringen und den Beteiligten Austausch und Anregung versprechen! Das genaue Setting legen wir immer kurzfristig fest - lasst Euch überraschen.

19:00 Info

20:00 Zwei Stimmen im Fummel

Kurz nach dem Äquinoktium singen die beiden Stimmen im Fummel „Tralala“, denn Veronika, der Lenz und sein blaues Band sind da. Das wird eine wild knospende Audio-Ode an den Frühling, wenn im März die Blessless Didine anpampt. Didine, die Blessless sie dürfen nicht ruh'n, sie haben im Sender und Studio zu tun! | redaktion3@fsk-hh.org | <http://bit.ly/2ExaD6C>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 30.03.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 30 Jahre Antifa in Ostdeutschland

Über 200 Menschen kamen am 1. und 2. Dezember 2017 in Potsdam zur Tagung „30 Jahre Antifa in Ostdeutschland“ zusammen. Der Auftakt war eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Warnung Neonazis in der DDR – Hintergründe antifaschistischen Engagements Ende der 1980er“ mit Angelika Nguyen (Filmwissenschaftlerin und Autorin), David Begrich (Politikwissenschaftler und Rechts extremismusexperte), Dr. Annette Leo (Historikerin und Publizistin) und Dietmar Wolf (freier Autor). Darin ging es um die gesellschaftlichen Zusammenhänge und Ereignisse, die ab 1987 zur Herausbildung erster unabhängiger Antifa-Gruppen in der DDR geführt haben. In den Inputreferaten wurden die Ursachen und Erscheinungsformen von Rassismus, Antisemitismus und neonazistische Gewalt in der DDR umrissen. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.afa-ost.de/>

10:00 Zur Dekonstruktion geschlechtlicher Normativität - Queer Theory und Psychoanalyse.

„Viele Strömungen der Queer theory, der Geschlechterforschung und der feministischen Theorie sind von der Afirmation wie auch von der kritischen Reflexion psychoanalytischer Ansätze wesentlich geprägt. Umgekehrt findet diese Auseinandersetzung in der Psychoanalyse nur an deren Rändern statt. Vortrag mit einem kurzen Einblick in die Entwicklung und Geschichte des Begriffs queer geben, in die Themen und Ansätze der Queer theory und ihre Auseinandersetzung mit der Psychoanalyse. Die Queer theory hat ihre Wurzeln zwar in einer politisch-kritischen Auseinandersetzung – das unterscheidet sie von der Psychoanalyse, die in erster Linie einen klinischen Diskurs darstellt – zugleich zeigt sich jedoch bei näherer Betrachtung das Potential eines produktiven Dialogs beider Diskurse. Daher werden auch die Ansätze von Psychoanalytiker*innen vorgestellt, die in ihrem Denken und ihrer Praxis queere Perspektiven miteinbeziehen und jene Aspekte herausarbeiten, in denen die Psychoanalyse immer schon als queer erscheint. Der Vortrag möchte die Möglichkeiten einer produktiven Bezugnahme auf queere Ansätze durch die Psychoanalyse aufzeigen.“ Wir dokumentieren den Vortrag der Wiener Psychoanalytikerin Mag.a Dr.in Esther Hutless, veranstaltet durch das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Hamburg e.V. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Reflexionsmob - Kämpfen für Bürger*innenrechte?

Ein Gespräch mit Werner Pomrehn (Journalist / FSK-HH), Joscha Hendrix Ende (Kunstaktivist / Netzwerk X) und Nesrin Tanç. Vorprogramm: Mizgina Rengin – Human Rights (Gesangssperformance). Im Rahmen der Reihe: Rau : Eitilke ve Demokrasi. Contemporary Studies Duisburg. Ein Projekt des Lokal Harmonie in Kooperation mit Nesrin und Gürsoy Tanç. (Aufzeichnung) | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen Hamburger Abschaum

17:00 Turn My Headphones Up

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Geschichte zum Hören -

BFN British Forces Network (Teil 1)

Als das britische Militär im Mai 1945 endgültig die Kontrolle über die Stadt Hamburg erlangte, ragte aus den Trümmern der Innenstadt ein Gebäude unverseht hervor, das in den kommenden Jahren eine besondere Rolle in den deutsch-britischen Beziehungen spielen sollte - die Musikhalle, heute Laeiszhalle. Dort richtete der britische Militärrundfunk seine Zentrale ein und brachte dem vom Krieg gezeichneten und kulturell verwüsteten Norddeutschland den Jazz und den Swing zurück. Begleitet von den zeitgenössischen Klängen Duke Ellingtons, Benny Goodmans und anderen beleuchten zwei Sendungen die spannende Geschichte des BFN (British Forces Network) und des Anglo-German Swing Clubs in Hamburg, zweier Institutionen der deutsch-britischen Nachkriegsbeziehungen auf musikalischer Ebene. Ein historischer Ausflug in ein ganz anderes Hamburg, eine von den Nazis und ihrem Krieg verwüstete Stadt, aber auch eine neue musikalische Kultur und ein goldenes Zeitalter für das Radio.

22:00 HK Television

Durch die Hongkonger Musikwelten anieren Monomally TV und nMaCh ans andere Ende der Nacht.

SAMSTAG, 31.03.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freien Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Kiel Radio + Gaarden im Gespräch mit Lutz

Taufer

„Von der RAF in die Favela: Das Leben Lutz Taufers gleicht einer Suchbewegung, in der das Terrain der westdeutschen radikalen Linken vermesen wird. Rebellion gegen die verkrusteten Verhältnisse der Adenauerära in der badischen Provinz, 1968 in Freiburg, Basisgruppe Politische Psychologie in Mannheim, Sozialistisches Patientenkollektiv in Heidelberg, Mitglied des Kommandos Holger Meins der RAF, Besetzung der deutschen Botschaft in Stockholm, mitverantwortlich für die Erschießung von zwei Geiseln, 20 Jahre Haft, ein Dutzend Hungerstreiks bis an den Rand des Todes, nach der Freilassung ein Jahrzehnt Basisarbeit in den Favelas von Rio de Janeiro, heute im Vorstand des Weltfriedensdienstes. Die Bilanz seines bewegten Lebens lautet: Ohne entschiedenes

politisches Handeln lassen sich die versteinerten Verhältnisse, die für die große Masse der Menschen dieses Planeten keine Perspektive bieten, nicht verändern. Genauso gilt aber: Die Mitteln des Widerstands müssen am Ziel einer befreiten Gesellschaft orientiert sein. Und: Befreiung fängt an der Basis an. „Lutz Taufer hat in den Extremkonstellationen der linksradikalen Geschichte agiert, und da er darüber ohne jede Beschönigung und in uneingeschränkter Konfrontation mit den begangenen Fehlern schreibt und nachdenkt, wird sein Buch tatsächlich zu einem Schlüsselwerk der 1960er bis 1980er Jahre“ (Karl Heinz Roth). „Der Text ist die Ankündigung des Verlags zu Lutz Taufer, „Über Grenzen - Vom Untergrund in die Favela“. Wir hatten einer Lesung in Kiel beigewohnt und möchten Berge von Fragen formulieren und darüber ins Gespräch kommen. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://bit.ly/2HkYZO4>

19:00 Emotionale hört die Signale!

Auf zum letzten Verzicht!

Peter Licht, Kämpfer und Künstler an vielen Fronten, betritt die Manege des postfaktischen Zeitalters. Aufzeichnung vom 28. Januar im Museum der Arbeit.

„Emotionale hört die Signale! Auf zum letzten Verzicht!“, so der Titel seiner aktuellen Lese- und Konzerttournee, beschreibt das Zwischenreich, das Peter Licht auf dem Weg zu einem neuen Album und seinem ersten Roman durchschreitet. Neue Texte und Lieder entstehen und werden erstmals live erprobt. Work in Progress. Veränderung. Ein Treuen mit alten Bekannten in neuen Zeiten.

20:00 Geschichte zum Hören - BFN British Forces Network (Teil 2)

Teil 2 vom Freitag.

22:00 Musikredaktion

00:00 Musikredaktion

Termine & Adressen

Impressum

----- Freie Sender Kurs -----

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungsseminar für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. Nächster Termin: Samstag, 14.3, von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurs@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

----- FSK-Redaktionen -----

Musikredaktion

Termin am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Termin an jedem vierten Mittwoch im Monat in der
Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Termin am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Termin jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Termin am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im
Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

----- Radiogruppen -----

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Termin am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

----- Arbeitsgruppen -----

Technik und Computer AG

Termin und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im FSK

Kontakt über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848

BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:

10 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitteranzeige@web.de

Preisliste auf Anfrage

Cover, Artdirection, Layout

FKR

Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabnahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org

